

Israel-Preis für David Milstein

Der Israel-Preis ist die höchste Auszeichnung des Staates Israel; er wird Staatsbürgern oder Organisationen verliehen, die Herausragendes auf ihren Gebieten geleistet oder in bedeutender Weise zur israelischen Kultur beigetragen haben. David Milstein (Weizmann Institute of Science) erhält im Jahr 2012 den Israel-Preis für Chemie und Physik. Milstein studierte an der Hebrew University of Jerusalem und promovierte im Jahr 1976 bei Jochanan Blum. Von 1977 bis 1978 arbeitete er als Postdoktorand bei John K. Stille an der Colorado State University und der University of Iowa, anschließend war er von 1979 bis 1986 in der zentralen Forschungsabteilung von DuPont Co. (Wilmington, USA) tätig. 1992 kehrte er an das Weizmann Institute zurück; dort hat er zurzeit den Israel Matz Professorial Chair of Organic Chemistry sowie den Vorsitz des Kimmel Center for Molecular Design inne. Milstein nutzt Metallkomplexe zur Aktivierung starker Bindungen mit dem Ziel, neue katalytische Reaktionen und Synthesemethoden zu entwickeln. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die katalytische Hydrierung von Harnstoffderivaten^[1a] sowie über Katalysen mit Ruthenium-Pinzettenkomplexen.^[1b] Milstein gehört den International Advisory Boards von *Chemistry—A European Journal* und *ChemCatChem* an.

Merck–Banyu Lectureship Award für Ryo Shintani

Ryo Shintani (Universität Kyoto) hat 2011 den Merck–Banyu Lectureship Award erhalten, der alljährlich von Merck und der Banyu Life Science Foundation International verliehen wird. Der Preis soll das internationale Ansehen eines japanischen Wissenschaftlers heben und dabei helfen, Beziehungen zu führenden Universitäten und Forschungseinrichtungen in den USA zu knüpfen. Im August 2011 erschien ein Sonderheft des *Chemical Record* mit Berichten der ersten sieben Preisträger über ihre Forschungsgebiete.^[2a] Shintani promovierte 2003 am Massachusetts Institute of Technology bei Gregory C. Fu. Im selben Jahr wurde er Assistentprofessor an der Universität Kyoto. Shintani entwickelt übergangsmetallkatalysierte organische Reaktionen, die unter Kontrolle der absoluten und relativen stereochemischen Konfiguration verlaufen. Seine Auszeichnung wurde mit seinen Arbeiten zum Entwurf und Einsatz organi-

scher Reagenzien für palladiumkatalysierte stereoselektive intermolekulare Additionen/Cyclisierungen begründete. In der *Angewandten Chemie* beschrieb er die 1,4-Addition von Organoboronsäureestern an Alkylidencyanacetate^[2b] sowie asymmetrische allylische Substitutionen.^[2c]

Kurz notiert ...

... **Helmut Schwarz** (Technische Universität Berlin) wurde in die Europäische Akademie der Wissenschaften gewählt. Diese Organisation fördert Grundlagenforschung sowie Exzellenz in Wissenschaft und Technik. Außerdem erhält er im Mai die Lichtenberg-Medaille der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Über Schwarz war vor kurzem in dieser Rubrik zu lesen.^[3]

... **Stefan Hell** (Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen, und Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg) erhielt den Meyenburg-Preis 2011 für die Entwicklung einer neuen Form der Lichtmikroskopie. Hell wurde ebenfalls erst kürzlich im Nachrichtenteil vorgestellt.^[4]

... **Petra Schwille** (Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried) wurde mit dem Braunschweiger Forschungspreis 2011 bedacht. Entscheidend dafür waren ihre Leistungen auf dem Gebiet der Biomedizin, im Besonderen die Entwicklung der Zweiphotonen-Kreuzkorrelationspektroskopie. Schwille wurde unlängst in dieser Rubrik als neues Kuratoriumsmitglied der *Angewandten Chemie* eingeführt.^[5]

Ausgezeichnet ...

D. Milstein



R. Shintani



H. Schwarz



S. Hell



P. Schwille